

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	2
2 Methodik.....	2
3 DE 3341-401 - SPA-Gebiet	3
3.1 Gebietsbeschreibung.....	3
3.2 Erhaltungsziele.....	4
4 Vorhaben / Pläne und Projekte innerhalb des Schutzgebietes.....	5
4.1 Maßnahmen im Rahmen des Wege- und Gewässerplanes.....	5
4.2 Weitere Pläne und Projekte.....	6
4.3 Negative Wirkfaktoren.....	7
5 Darlegung der Bestandsaufnahme.....	7
6 Bestandsdarstellung.....	8
7 Diskussion möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele und der maßgeblichen Bestandteile.....	9
7.1 Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c (LfU 2022).....	9
7.2 Zugvögel.....	13
8 Festlegung der Vermeidungsmaßnahmen.....	13
9 Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des Natura-2000-Gebietes.....	13
10 Quellen.....	14

1 Einleitung

Gem. § 34 (1) BNatSchG sind "Projekte vor Ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen eines Natura-2000-Gebietes zu überprüfen, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, das Gebiet erheblich zu beeinträchtigen".

Der Plan nach § 41 FlurbG für das FBV Belziger Landschaftswiesen ist mit seinen darin enthaltenen feststellungsbezogenen Anlagen ein Projekt im Sinne dieses Paragraphen.

Im Rahmen des Wege- und Gewässerplanes im FBV Belziger Landschaftswiesen sollen verschiedene Maßnahmen umgesetzt werden. 7 Wegeabschnitte mit insgesamt ca. 7,4 km Länge auf vorhandener Trasse inkl. 17 Kreuzungsbauwerken sowie ihrer Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (Umwandlung von Acker in Grünland) befinden sich im SPA-Gebiet „Unteres Rhinluch/Dreetzer See, Havelländisches Luch und Belziger Landschaftswiesen“ (DE 3341-401). Ob die Maßnahmen geeignet sind, Beeinträchtigungen der für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile des Natura 2000-Gebietes hervorzurufen, wird im folgenden geprüft.

2 Methodik

Die SPA-Vorprüfung orientiert sich an den Empfehlungen der LANA (Bund-/ Länder-Arbeitsgemeinschaft Naturschutz, Landschaftspflege und Erholung) zu "Anforderungen an die Prüfung der Erheblichkeit von Beeinträchtigungen der Natura 2000-Gebiete gemäß § 34 BNatSchG im Rahmen einer SPA-Verträglichkeitsprüfung".

Im ersten Schritt (Kapitel 3) erfolgt eine Charakterisierung des betroffenen Natura 2000 – Gebietes mit seinen maßgeblichen Bestandteilen.

Anschließend werden im Kapitel 4 alle Vorhaben aus dem Wege-und Gewässerplan sowie weitere Pläne und Projekte aufgelistet, welche Auswirkungen auf das betreffende Gebiet haben können. Die von diesen Vorhaben, Plänen bzw. Projekten ausgehenden Wirkfaktoren werden beschrieben.

Die Darlegung der Bestandsaufnahme in den von den Vorhaben betroffenen Bereichen befindet sich im Kapitel 5. Liegen Kartierungen, die den methodischen Standards entsprechen vor, und sind diese nicht älter als fünf Jahre, so werden sie zur Beurteilung herangezogen. Eine Beschreibung des ermittelten Bestandes erfolgt in Kapitel 6.

Auf der Basis der vorangegangenen Arbeitsschritte werden schlussendlich mögliche Beeinträchtigungen der für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile diskutiert, notwendige Vermeidungsmaßnahmen festgelegt sowie eine Einschätzung zu einer weiterführenden Natura 2000 Verträglichkeitsprüfung vorgenommen (Kap. 7-9).

3 DE 3341-401 - SPA-Gebiet "Unteres Rhinluch/Dreetzer See, Havelländisches Luch und Belziger Landschaftswiesen"

3.1 Gebietsbeschreibung

Die folgenden Daten sind dem Standarddatenbogen (2006) sowie der Liste der Vogelarten und der Erhaltungsziele für das Europäische Vogelschutzgebiet „Unteres Rhinluch/Dreetzer See, Havelländisches Luch und Belziger Landschaftswiesen“ entnommen (LfU, 2013).

Größe: 13.944 ha

Kurzcharakterisierung: Die Belziger Landschaftswiesen sind der Teil C des Europäischen Vogelschutzgebietes „Unteres Rhinluch/Dreetzer See, Havelländisches Luch und Belziger Landschaftswiesen“. Die Belziger Landschaftswiesen bilden eine ausgedehnte, flache und heute fast waldfreie Niederungslandschaft im Südwesten Brandenburgs.

Bedeutung: Die Belziger Landschaftswiesen zählen zu den letzten bedeutenden Einzugsgebiete der Großtrappe in Brandenburg.

Gebietsmanagement und maßgebliche Planung: Erhaltung oder Entwicklung der vorkommenden Arten des Anhangs I der Richtlinie 79/409/EWG sowie ihrer Lebensräume und Rastplätze.

Beziehungen zu anderen Natura 2000-Gebieten:

k. A.

Arten des Anhangs I der Richtlinie 79/409/EWG (Vogelschutz-RL):

Bruchwasserläufer	Ortolan	Sumpfohreule
Eisvogel	Rohrdommel	Trauerseeschwalbe
Fischadler	Rohrweihe	Tüpfelsumpfhuhn
Goldregenpfeifer	Rothalsgans	Wachtelkönig
Großtrappe	Rotmilan	Wanderfalke
Heidelerche	Schwarzmilan	Weißstorch
Kampfläufer	Schwarzspecht	Weißwangengans
Kornweihe	Schwarzstorch	Wespenbussard
Kranich	Seeadler	Wiesenweihe
Merlin	Silberreiher	Ziegenmelker
Mittelspecht	Singschwan	Zwergmöwe
Neuntöter	Sperbergrasmücke	Zwerschwan

Regelmäßig vorkommende Zugvögel, die nicht im Anhang I der Richtlinie 79/409/EWG aufgeführt sind:

Bekassine	Kiebitzregenpfeifer	Schwarzhalstaucher
Blässgans	Knäkente	Spießente
Dunkelwasserläufer	Krickente	Stockente
Flussregenpfeifer	Kurzschnabelgans	Sturmmöwe
Gänsesäger	Lachmöwe	Tafelente
Gaugans	Löffelente	Tundrasaatgans
Großer Brachvogel	Pfeifente	Uferschnepfe
Graureiher	Reiherente	Waldsaatgans
Grünschenkel	Rotschenkel	Waldwasserläufer
Haubentaucher	Schellente	Zwergtaucher
Kiebitz	Schnatterente	

<https://lfu.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/SPA-7003.pdf>

3.2 Erhaltungsziele

Erhaltung und Wiederherstellung charakteristischer Ausschnitte der westbrandenburgischen Luchlandschaft, als Lebensraum (Brut-, Ruhe-, Rast-, Überwinterungs- und Nahrungsgebiet) der oben genannten Vogelarten, vor allem der letzten Vorkommen der Großtrappe in Deutschland, insbesondere

- einer weiträumig offenen, mosaikartig reich strukturierten Landschaft mit einem Wechsel von extensiv genutzten Grünlandflächen, Seggenrieden, Staudensäumen, Randstreifen, Trockenrasen und Ackerflächen,
- eines für Niedermoore typischen Wasserhaushaltes mit winterlich und ganzjährig überfluteten Flächen und ganzjährig hohen Grundwasserständen sowie winterlich überfluteten, im späten Frühjahr blänkenreichen, extensiv genutzten Grünlandflächen (Feucht- und Nasswiesen) in enger räumlicher Verzahnung mit Brach- und Röhrichflächen und –säumen,
- von strukturreichen Gewässern und Kleingewässern einschließlich Torf- und Tonstichen mit naturnaher Wasserstandsdynamik und Verlandungs- und Röhrichvegetation,
- von störungsarmen Schlaf- und Vorsammelplätzen und Wiesenbrütergebieten,
- von Gehölzgruppen und von Eichenalleen an mineralischen Ackerstandorten,
- sowie die Erhaltung und Wiederherstellung einer artenreichen Fauna von Wirbellosen, insbesondere Großinsekten, Amphibien und weiteren Kleintieren als Nahrungsangebot.

4 Vorhaben / Pläne und Projekte innerhalb des Schutzgebietes

4.1 Maßnahmen im Rahmen des Wege- und Gewässerplanes

Wegebaumaßnahmen

Weg 138/1 – Weg entlang Großer Kanal

Ausbau eines bestehenden 3,50 m breiten, vollversiegelten Weges mit einer vorhandenen Asphalt-Schicht auf einer Länge von 965 m; geplant ist eine Trassenbreite von 3,00 m Fahrbahn (2x1,00 m, Mittelstreifen 1,00 m) in Spurbahn aus Betonplatten x 0,75 m beidseitigen Schotterrasen sowie 1 Kreuzungsbereich, 11 Feldzufahrten und 3 Kreuzungsbauwerke

- *liegt im SPA-Gebiet*

Weg 138/2 – Weg entlang Großer Kanal

Ausbau eines bestehenden 3,00 m breiten, teilversiegelten Weges mit einer vorhandenen Spurbahn aus Betonplatten auf einer Länge von 2.805 m; geplant ist eine gleichbleibende Trassenbreite von 3,00 m Fahrbahn (2x1,00 m, Mittelstreifen 1,00 m) in Spurbahn aus Betonplatten x 0,75 m beidseitigen Schotterrasen sowie 4 Ausweichstellen, 28 Feldzufahrten und 10 Kreuzungsbauwerke

- *liegt im SPA-Gebiet*

Weg 138/3 – Weg entlang Großer Kanal

Ausbau eines bestehenden 4,00 m breiten, teilversiegelten Weges aus einem Sand-Schotter-Gemisch auf einer Länge von 315 m; geplant ist eine Trassenbreite von 3,00 m Fahrbahn als Decke ohne Bindemittel x 0,75 m beidseitigen Schotterrasen sowie 4 Feldzufahrten, 1 Hofzufahrt, einer Wegeanbindung und 1 Kreuzungsbauwerk

- *liegt im SPA-Gebiet*

Weg 167/1 – Verbindung Lütte - Fredersdorf

Ausbau eines bestehenden 3,00 m breiten, teilversiegelten Weges mit einer vorhandenen Spurbahn aus Betonplatten auf einer Länge von 1.317 m; geplant ist eine Trassenbreite von 3,50 m Fahrbahn (2x1,30 m, Mittelstreifen 0,90 m) in Spurbahn aus Betonplatten x 0,75 m beidseitigen Schotterrasen sowie 1 Ausweichstelle, 6 Feldzufahrten, 1 Hofzufahrt, 2 Wegeanbindungen und 2 Kreuzungsbauwerke; Aufstellung einer Schranke

- *liegt im SPA-Gebiet*

Weg 167/2 – Verbindung Lütte - Fredersdorf

Ausbau eines bestehenden 3,00 m breiten, teilversiegelten Weges mit einer vorhandenen Spurbahn aus Betonplatten auf einer Länge von 386 m; geplant ist eine Trassenbreite von 3,50 m Fahrbahn (2x1,30 m, Mittelstreifen 0,90 m) in Spurbahn aus Betonplatten x 0,75 m beidseitigen Schotterrasen sowie 1 Wegeanbindung und 2 Feldzufahrten

- *liegt im SPA-Gebiet*

Weg 167/3 – Verbindung Lütte - Fredersdorf

Ausbau eines bestehenden 3,00 m breiten, teilversiegelten Weges mit einer vorhandenen Spurbahn aus Betonplatten auf einer Länge von 502 m; geplant ist eine Trassenbreite von 3,50 m Fahrbahn (2x1,30 m, Mittelstreifen 0,90 m) in Spurbahn aus Betonplatten x 0,75 m beidseitigen Schotterrasen sowie 1 Ausweichstelle, 4 Feldzufahrten und 1 Kreuzungsbauwerk

- *liegt im SPA-Gebiet*

Weg 167/4 – Verbindung Lütte - Fredersdorf

Ausbau eines bestehenden 4,00 m breiten, teilversiegelten Weges aus Natursteinpflaster sowie unbefestigten Abschnitt auf einer Länge von 1.140 m; geplant ist eine Trassenbreite von 3,50 m Fahrbahn (2x1,30 m, Mittelstreifen 0,90 m) in Spurbahn aus Betonplatten x 0,75 m beidseitigen Schotterrasen sowie Wiederverwendung Natursteinpflaster im Mittelstreifen, 2 Ausweichstellen, 4 Feldzufahrten, 3 Hofzufahrten und 4 Wegeanbindungen, Aufstellung einer Schranke

- *liegt im SPA-Gebiet*

Kreuzungsbauwerk D152, D166, D167 – Durchlässe im Weg 138/1

Ersatzneubau vorhandener Durchlässe; neue Länge nach Erfordernis und notwendige Höhenlage; Umsetzung im Rahmen der Wegebaumaßnahme 138/1

- *liegt im SPA-Gebiet*

Kreuzungsbauwerk D170, D173, D177, D179, D182, D185, D188, D191, D193, D196 – Durchlässe im Weg 138/2

Ersatzneubau vorhandener Durchlässe; neue Länge nach Erfordernis und notwendige Höhenlage; Umsetzung im Rahmen der Wegebaumaßnahme 138/2

- *liegt im SPA-Gebiet*

Kreuzungsbauwerk D206 – Durchlass im Weg 138/3

Ersatzneubau eines vorhandenen Durchlasses; neue Länge nach Erfordernis und notwendige Höhenlage; Umsetzung im Rahmen der Wegebaumaßnahme 138/3

- *liegt im SPA-Gebiet*

Kreuzungsbauwerk D28, D28.1 – Durchlässe im Weg 167/1

Ersatzneubau vorhandener Durchlässe; neue Länge nach Erfordernis und notwendige Höhenlage; Umsetzung im Rahmen der Wegebaumaßnahme 167/1

- *liegt im SPA-Gebiet*

Kreuzungsbauwerk D42.1 – Durchlass im Weg 167/3

Ersatzneubau eines vorhandenen Durchlasses; neue Länge nach Erfordernis und notwendige Höhenlage; Umsetzung im Rahmen der Wegebaumaßnahme 167/3

- *liegt im SPA-Gebiet*

Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Bei den Ausgleichs – und Ersatzmaßnahmen liegen Regelvermutungen für unbeachtliche Vorhaben vor. Die Maßnahmen führen in Gänze zu einer Aufwertung der Lebensräume. Sie werden im weiteren Verlauf der Verträglichkeitsprüfung nicht weiter betrachtet.

4.2 Weitere Pläne und Projekte

Pläne und Projekte innerhalb oder angrenzend des Natura-2000-Gebietes sind nicht bekannt.

4.3 Negative Wirkfaktoren

Nr.	Wirkfaktor	Alle Wege inkl Durchlässe
	baubedingt	
1	Optische und akustische Reize, Erschütterungen	x
2	Temporärer Verlust von Lebensräumen im Bereich der Bankette	x
	anlagebedingt	
3	Durch den Ausbau der Wege auf den bestehenden Trassen entstehen keine anlagebedingten Wirkfaktoren, die erhebliche Beeinträchtigungen für die Avifauna bedingen. Durch den Ersatzneubau der Durchlässe bestehen keine anlagebedingten Wirkfaktoren, da diese in gleicher Dimensionierung gebaut wird	-
	betriebsbedingt	
4	Erhöhte Frequentierung durch motorisierten Verkehr	-

5 Darlegung der Bestandsaufnahme

Brutvögel und Zugvögel

Im Rahmen der Berichtspflicht des Landes Brandenburg an die Europäische Union erfolgte im Jahr 2022 im Teilgebiet des SPA 7003 („Unteres Rhinluch-Dreetzer See, Havelländisches Luch, Belziger Landschaftswiesen“), im SPA 7003c „Belziger Landschaftswiesen“, die Erfassung des Brutbestandes der Triggerarten.

Zur Erstellung des Managementplanes für das SPA 7003c wurde zusätzlich das Vorkommen der Brutvogelarten des Standarddatenbogens ermittelt (LfU 2022).

Zur Ermittlung der Brutvogelarten waren mehrere Methoden erforderlich. Für Braunkehlchen, Neuntöter, Hei-
delerche, Grauammer und Sperbergrasmücke wurden keine Probeflächen ausgewiesen. Stattdessen wurden alle potentiellen Lebensräume der Arten gezielt begangen. Spechte, Eulen, Wachtelkönig, Tüpfelralle und Ziegenmelker wurden mittels Klangattrappe untersucht; Eulen, Wachtelkönig, Tüpfelralle und Ziegenmelker am Abend und in der Nacht. Alle anderen wertgebenden Arten wurden auf der gesamten Fläche erfasst und punktgenau kartiert.

Kartierung und Angaben zum Status der Arten erfolgten nach SÜDBECK ET AL. (2005).

Die Erfassung der Vogelarten erfolgte zwischen März und August 2022 an insgesamt 40 Tag- und 4 Nachtbegehungen (LfU 2022).

6 Bestandsdarstellung

Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c (LfU 2022)

Im Rahmen der Erfassung wurde der Bestand von 33 Triggerarten untersucht und insgesamt 22 im SPA „Belziger Landschaftswiesen“ als Brutvögel bestätigt. Der Bestand von acht Arten nahm zu (Heidelerche, Kiebitz, Kranich, Neuntöter, Ortolan, Schwarzspecht, Wendehals, Wiedehopf). Eine Brutvogelart wurde erstmals als Brutvogel nachgewiesen (Blaukehlchen). Keine Bestandsveränderungen wurde bei drei Arten beobachtet (Fischadler, Rohrweihe, Schwarzmilan). Wahrscheinlich trifft das auch auf den Steinkauz zu. 13 zuvor nachgewiesene Brutvogelarten wurden im Jahr 2022 nicht als Brutvögel bestätigt (wie Bekassine, Eisvogel, Steinschmätzer, Sumpfohreule, Tüpfelralle, Uferschnepfe, Wanderfalke und Wespenbussard). Der Weißstorch wurde bisher als Brutvogel des SPA angegeben, seine Brutplätze befinden sich jedoch ausserhalb des SPA (LfU 2022).

Die Erfassung des Bestandes der Großtrappe obliegt dem „Förderverein Großtrappenschutz“ e.V.. Nach deren Angaben beträgt der Bestand der Großtrappe im Jahr 2022 78 Individuen. Erfolgreiche Bruten wurden nicht bekannt. 2022 erfolgte keine Auswilderung von künstlich aufgezogenen Jungvögeln (LfU 2022).

Bei einer Zugrundelegung der genannten Kartierung (siehe LfU 2022) werden im unmittelbaren Bereich der Wegebaumaßnahmen des Wege- und Gewässerplanes Belziger Landschaftswiesen (Wege 138/1, 138/2, 138/3, 167/1, 167/2, 167/3 und 167/4) Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens SPA 7003c vorgefunden (Siehe Karten 7.4, 7.4.1 und 7.4.2).

Es handelt sich hier um Reviere von Nachtigall, Sperbergrasmücke, Neuntöter, Grauammer, Stockente, Teichrohrsänger, Schilfrohrsänger, Braunkehlchen und Ortolan.

Baumaßnahme	Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c	Anzahl der Reviere
138/1	Nachtigall	1
	Sperbergrasmücke	1
	Neuntöter	2
	Grauammer	1
	Stockente	1
	Teichrohrsänger	1
138/2	Grauammer	2
	Teichrohrsänger	3
	Schilfrohrsänger	4
	Stockente	1
	Braunkehlchen	2
	Blaukehlchen	1
138/3	Teichrohrsänger	1
167/1	Ortolan	1
	Nachtigall	1
167/2	Braunkehlchen	1
167/3	-	0
167/4	-	0

Die Ackerflächen und Wiesen innerhalb der SPA-Gebietsgrenzen sind Nahrungs- und Rasthabitat von vielen Zugvögeln.

Ergänzung (von LfU, Referat N4, Staatliche Vogelschutzwarte Brandenburg 2026): Im Jahr 2024 und 2025 gab es einen Brutverdacht für Bekassine und 2025 einen Brutnachweis für Wanderfalke (wenn auch ohne Erfolg).

Bei Maßnahme 138/2 ist das Vorkommen von Blaukehlchen mit mindestens 1 Revier (2024 wahrscheinlich sogar 2 Reviere) zu ergänzen. Das befindet sich rund 25 m vom Weg entfernt im Schilf des Torfstichs und somit noch im Wirkungsbereich der Baumaßnahme. Bei Maßnahme 138/3 fehlt 1 Revier vom Teichrohrsänger.

7 Diskussion möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele und der maßgeblichen Bestandteile

Die anlagebedingten Auswirkungen werden als unerheblich eingeschätzt, da der Ausbau entweder auf bereits bestehenden versiegelten Wegetrassen erfolgt und nur geringfügig Lebensraumstrukturen verloren gehen. Eine Ausnahme bildet die Maßnahme 167/4, die in einem Teilabschnitt derzeit unbefestigt ist. Da diese Wegetrasse dennoch regelmäßig von landwirtschaftlichen Maschinen befahren wird und keinerlei Aufwuchs von Gras- und Staudenfluren aufweist, gilt auch diese Trasse als stark vorbelastet.

Ein erheblicher Verlust von Lebensraum der im Standarddatenbogen aufgeführten Arten erfolgt nicht. Es gehen lediglich in geringem Umfang ruderale Gras- und Staudenfluren im Bereich der Baumaßnahmen verloren. Im Bereich der Bankette ist der Konflikt temporär, da sich innerhalb kürzester Zeit wieder vergleichbare Strukturen entwickeln. Eingriffe in die Gehölzstrukturen erfolgen nicht. Die maßgeblichen Bestandteile in Bezug auf die Lebensräume sind somit durch die Maßnahmen nur wenig betroffen.

Die ökologische Funktion der von dem Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten bleibt weiterhin im räumlichen Zusammenhang erfüllt, da gleiche und ähnliche Strukturen in näherer Umgebung in ausreichendem Maße vorhanden sind.

Die betriebsbedingten Auswirkungen werden ebenfalls als unerheblich eingeschätzt, da sich die Funktion und Nutzungsintensität der Wege nicht verändert. Die Schranke an den Wegeabschnitten 138/1-3 bleibt bestehen und schließt somit den öffentlichen Verkehr aus.

Bei den Maßnahmen 167/3 und 167/4 wurden keine Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens SPA 7003c nachgewiesen und können entsprechend vernachlässigt werden.

Im Folgenden werden daher ausschließlich die baubedingten Auswirkungen der geplanten Maßnahmen betrachtet.

7.1 Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c (LfU 2022)

Nachtigall

Die Population der Nachtigall wird laut Endbericht „Erfassung von Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c“ (LfU 2022) mit 81 Revieren im SPA Gebiet angegeben. Die Nachtigall wurde mit jeweils einem Revier an den Wegen 138/1 und 167/1 erfasst.

Die Nachtigall wird nicht als Art des Anhangs I der Richtlinie 2009/147/EG aufgeführt, ist im Standarddatenbogen aber gelistet.

Sowohl in der Roten Liste der Brutvögel Brandenburg (2019) als auch Deutschland (2021) wird die Nachtigall als ungefährdet eingestuft. Mit 23 % des gesamtdeutschen Bestandes besteht in Brandenburg jedoch eine mittlere Verantwortung für diese Art (LfU 2019). Laut Niststättenerlass (2010) ist die Nachtigall ein häufiger Brutvogel in Brandenburg, zudem auch als stabil eingestuft.

Beide Brutreviere liegen in den Laubgehölzen direkt neben den Baumaßnahmen und damit innerhalb ihrer artspezifischen Fluchtdistanz von <10 m (Flade 1994).

Da es sich hier aber nur um 2 Reviere von 81 handelt und es für die Nachtigall ausreichend potentielle Ausweichquartiere gibt, kann davon ausgegangen werden, dass der Erhaltungszustand der lokalen Population durch die geplanten Maßnahmen nicht gefährdet ist.

Sperbergrasmücke

Das Vorkommen der Sperbergrasmücke ist laut Endbericht „Erfassung von Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c“ (LfU 2022) auf ein singendes Männchen am Weg 138/1 beschränkt.

Die Sperbergrasmücke wird als Art des Anhangs I der Richtlinie 2009/147/EG und im Standarddatenbogen gelistet.

In der Roten Liste Brandenburg (2019) wird die Sperbergrasmücke in der Gefährdungsklasse 2 (stark gefährdet) und in der Roten Liste Deutschland (2021) in der Gefährdungsklasse 1 (vom Aussterben bedroht) geführt. Zudem besteht im Land Brandenburg mit 37 % des Gesamtdeutschen Brutbestandes eine hohe Verantwortung für diese Art (LfU 2019). Laut Niststättenerlass (2010) ist die Sperbergrasmücke ein mittelhäufiger Brutvogel in Brandenburg, aber rückgängig.

Der Nachweis liegt im Laubgehölz direkt neben der Baumaßnahme und damit innerhalb ihrer artspezifischen Fluchtdistanz von <10 bis 40 m (Flade 1994).

Da es sich hier aber nur um 1 Revier handelt und es für die Sperbergrasmücke ausreichend potentielle Ausweichquartiere gibt, kann davon ausgegangen werden, dass der Erhaltungszustand der lokalen Population durch die geplanten Maßnahmen nicht gefährdet ist.

Neuntöter

Die Population des Neuntöters wird laut Endbericht „Erfassung von Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c“ (LfU 2022) mit 115 Revieren im SPA Gebiet angegeben. Der Neuntöter wurde am Weg 138/1 mit zwei Revieren erfasst.

Der Neuntöter wird als Art des Anhangs I der Richtlinie 2009/147/EG und im Standarddatenbogen gelistet.

In der Roten Liste Brandenburg (2019) ist der Neuntöter in der Gefährdungsklasse 3 (gefährdet) geführt, in der Roten Liste Deutschland (2021) wird er als ungefährdet eingestuft. Laut Niststättenerlass (2010) ist der Neuntöter ein häufiger Brutvogel in Brandenburg, aber rückgängig.

Beide Brutreviere liegen in den Laubgehölzen direkt neben der Baumaßnahme und damit innerhalb ihrer artspezifischen Fluchtdistanz von <10 bis 30 m (Flade 1994).

Da es sich hier aber nur um 2 Reviere von 115 handelt und es für den Neuntöter ausreichend potentielle Ausweichquartiere gibt, kann davon ausgegangen werden, dass der Erhaltungszustand der lokalen Population durch die geplanten Maßnahmen nicht gefährdet ist.

Grauammer

Die Population der Grauammer wird laut Endbericht „Erfassung von Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c“ (LfU 2022) mit 130 Revieren im SPA Gebiet angegeben. Die Grauammer wurde

mit einem Revier an dem Weg 138/1 und mit zwei Revieren am Weg 138/2 erfasst.

Die Graumammer wird nicht als Art des Anhangs I der Richtlinie 2009/147/EG aufgeführt, ist auch nicht im Standarddatenbogen gelistet. Sie ist aber im Endbericht „Erfassung von Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c“ (LfU 2022) kartiert.

In der Roten Liste Brandenburg (2019) ist die Graumammer als ungefährdet eingestuft; in der Roten Liste Deutschlands (2021) steht sie auf der Vornwarnliste (Kategorie V). Laut Niststättenerlass (2010) ist die Graumammer ein mittelhäufiger bis häufiger Brutvogel in Brandenburg, zudem mit einer Tendenz der Zunahme eingestuft.

Das Brutrevier am Weg 138/1 liegt neben der Baumaßnahme und damit innerhalb ihrer artspezifischen Fluchtdistanz von <10 bis 40 m (Flade 1994).

Die zwei Brutreviere am Weg 138/2 liegen zwar innerhalb ihrer artspezifischen Fluchtdistanz von <10 bis 40 m (Flade 1994); jedoch hinter dem Großen Kanal von der Baumaßnahme aus betrachtet. Dies stellt eine Barrierewirkung dar und reduziert somit eine Störung.

Da es sich hier aber nur um 3 Reviere von 130 handelt und es für die Graumammer ausreichend potentielle Ausweichquartiere gibt, kann davon ausgegangen werden, dass der Erhaltungszustand der lokalen Population durch die geplanten Maßnahmen nicht gefährdet ist.

Stockente

Die Population der Stockente wird laut Endbericht „Erfassung von Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c“ (LfU 2022) mit 30 Revieren im SPA Gebiet angegeben. Die Stockente wurde mit jeweils einem Revier an den Wegen 138/1 und 138/2 erfasst.

Die Stockente wird als regelmäßig vorkommende Zugvogelart, die nicht Art des Anhangs I der Richtlinie 2009/147/EG ist, sowie im Standarddatenbogen gelistet.

Sowohl in der Roten Liste Brandenburg (2019), als auch Deutschland (2021) wird die Stockente als ungefährdet eingestuft. Laut Niststättenerlass (2010) ist die Stockente ein häufiger Brutvogel in Brandenburg, zudem auch als stabil eingestuft.

Die zwei Brutreviere liegen in dem Bereich des Grabens, was durch die Böschung als Barrierewirkung wahrnehmbar ist und somit eine Störung reduziert.

Da es sich hier nur um 2 Reviere handelt und es für die Stockente ausreichend potentielle Ausweichquartiere gibt, kann davon ausgegangen werden, dass der Erhaltungszustand der lokalen Population durch die geplanten Maßnahmen nicht gefährdet ist.

Teichrohrsänger

Die Population des Teichrohrsängers wird laut Endbericht „Erfassung von Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c“ (LfU 2022) mit 32 Revieren im SPA Gebiet angegeben. Der Teichrohrsänger wurde mit einem Revier jeweils am Weg 138/1 und 138/2 und 3 Revieren am Weg 138/2 erfasst.

Der Teichrohrsänger wird nicht als Art des Anhangs I der Richtlinie 2009/147/EG aufgeführt, ist im Standarddatenbogen aber gelistet.

Sowohl in der Roten Liste Brandenburg (2019), als auch Deutschland (2021) wird der Teichrohrsänger als ungefährdet eingestuft. Laut Rote Liste Brandenburg (2019) besteht mit 17 % des Gesamtdeutschen Bestandes jedoch eine mittlere Verantwortung für diese Art. Laut Niststättenerlass (2010) ist der Teichrohrsänger ein häufiger Brutvogel in Brandenburg, zudem auch als stabil eingestuft.

Alle Brutreviere liegen im Bereich eines Röhrichts, was durch den hohen Aufwuchs als Barrierewirkung wahrnehmbar ist und somit eine Störung reduziert.

Da es sich hier nur um 4 Reviere handelt und es für den Teichrohrsänger ausreichend potentielle Ausweich-

quartiere gibt, kann davon ausgegangen werden, dass der Erhaltungszustand der lokalen Population durch die geplanten Maßnahmen nicht gefährdet ist.

Schilfrohrsänger

Die Population des Schilfrohrsängers wird laut Endbericht „Erfassung von Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c“ (LfU 2022) mit 23 Revieren im SPA Gebiet angegeben. Der Schilfrohrsänger wurde mit 4 Revieren am Weg 138/2 erfasst.

Der Schilfrohrsänger wird nicht als Art des Anhangs I der Richtlinie 2009/147/EG aufgeführt, ist auch nicht im Standarddatenbogen gelistet. Er ist aber im Endbericht „Erfassung von Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c“ (LfU 2022) kartiert.

In der Roten Liste Deutschland (2021) wird der Schilfrohrsänger als ungefährdet eingestuft. In der Roten Liste Brandenburg (2019) wird er in der Gefährdungsklasse 3 (gefährdet) geführt. Zudem besteht für diese Art mit 17 % des gesamtdeutschen Bestandes eine mittlere Verantwortung in Brandenburg (LfU 2019). Laut Niststättenerlass (2010) ist der Schilfrohrsänger ein mittelhäufiger Brutvogel in Brandenburg, zudem mit einer Tendenz der Zunahme eingestuft.

Alle Brutreviere liegen im Bereich eines Röhrichts, was durch den hohen Aufwuchs als Barrierewirkung wahrnehmbar ist und somit eine Störung reduziert.

Da es sich hier nur um 4 Reviere handelt und es für den Schilfrohrsänger ausreichend potentielle Ausweichquartiere gibt, kann davon ausgegangen werden, dass der Erhaltungszustand der lokalen Population durch die geplanten Maßnahmen nicht gefährdet ist.

Braunkehlchen

Die Population des Braunkehlchens wird laut Endbericht „Erfassung von Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c“ (LfU 2022) mit 81 Revieren im SPA Gebiet angegeben. Das Braunkehlchen wurde am Weg 138/2 mit zwei Revieren und am Weg 167/2 mit einem Revier erfasst.

Das Braunkehlchen wird nicht als Art des Anhangs I der Richtlinie 2009/147/EG aufgeführt, ist im Standarddatenbogen aber gelistet.

Sowohl in der Roten Liste Deutschland (2021) als auch Brandenburg (2019) ist das Braunkehlchen in der Gefährdungsklasse 2 (stark gefährdet) geführt. Zudem besteht für die Art in Brandenburg mit 20 % des gesamtdeutschen Bestandes eine mittlere Verantwortung. Laut Niststättenerlass (2010) ist das Braunkehlchen ein mittelhäufiger Brutvogel in Brandenburg, aber rückgängig.

Das Brutrevier am Weg 167/2 liegt neben der Baumaßnahme und damit innerhalb ihrer artspezifischen Fluchtdistanz von 20 bis 40 m (Flade 1994).

Die zwei Brutreviere am Weg 138/2 liegen zwar innerhalb ihrer artspezifischen Fluchtdistanz von 20 bis 40 m (Flade 1994); jedoch hinter dem Graben von der Baumaßnahme aus betrachtet. Dies stellt eine Barrierewirkung dar und reduziert somit eine Störung.

Da es sich hier aber nur um 3 Reviere von 81 handelt und es für das Braunkehlchen ausreichend potentielle Ausweichquartiere gibt, kann davon ausgegangen werden, dass der Erhaltungszustand der lokalen Population durch die geplanten Maßnahmen nicht gefährdet ist.

Ortolan

Die Population des Ortolans wird laut Endbericht „Erfassung von Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c“ (LfU 2022) mit 32 Revieren im SPA Gebiet angegeben. Der Ortolan wurde mit einem Revier am Weg 167/1 erfasst.

Der Ortolan wird als Art des Anhangs I der Richtlinie 2009/147/EG und im Standarddatenbogen gelistet.

Der Ortolan wird in der Roten Liste Deutschland (2021) in der Gefährdungsklasse 2 (stark gefährdet) und in der Roten Liste Brandenburg (2019) in der Gefährdungsklasse 3 (gefährdet) geführt. Laut Niststättenerlass (2010) ist die Vogelart als mittelhäufig und teilweise rückgängig angegeben.

Das Brutrevier liegt in den Laubgehölzen direkt neben den Baumaßnahmen und damit innerhalb ihrer artspezifischen Fluchtdistanz von 10 bis 25 m (Flade 1994).

Da es sich hier aber nur um 1 Brutpaar handelt und es für den Ortolan ausreichend potentielle Ausweichquartiere gibt, kann davon ausgegangen werden, dass der Erhaltungszustand der lokalen Population durch die geplanten Maßnahmen nicht gefährdet ist.

Blaukehlchen

Die Population des Blaukehlchens wird laut Endbericht „Erfassung von Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c“ (LFU 2022) mit einem Revier im SPA Gebiet angegeben. Das Blaukehlchen wurde am Weg 138/2 mit mindestens 1 Revier (2024 wahrscheinlich sogar 2 Reviere) erfasst. Dieses befindet sich rund 25 m vom Weg entfernt im Schilf des Torfstichs.

Das Blaukehlchen wird nicht als Art des Anhangs I der Richtlinie 2009/147/EG aufgeführt. In der Roten Liste Brandenburg (2019) steht das Blaukehlchen auf der Vornwarnliste (Kategorie V). In der Roten Liste Deutschland (2021) wird das Blaukehlchen als ungefährdet eingestuft. Laut Niststättenerlass (2010) ist das Blaukehlchen ein seltener Brutvogel in Brandenburg, aber in Zunahme.

Das Brutrevier am Weg 138/2 liegt zwar neben der Baumaßnahme (rund 25 m vom Weg entfernt) und damit innerhalb ihrer artspezifischen Fluchtdistanz von 10 bis 30 m (Flade 1994), jedoch im Schilf des Torfstichs. Dies stellt eine Barrierewirkung dar und reduziert somit eine Störung.

Da es für das Blaukehlchen ausreichend potentielle Ausweichquartiere gibt, kann davon ausgegangen werden, dass der Erhaltungszustand der lokalen Population durch die geplanten Maßnahmen nicht gefährdet ist.

7.2 Zugvögel

Baubedingte Beeinträchtigungen für Zugvögel (auf dem Durchzug) sind an allen geplanten Maßnahmen nicht zu erwarten, da hier senkrechte Strukturen (Gehölze, einzelne landwirtschaftliche Gebäude) vorhanden sind, die bereits von den Arten gemieden werden (vgl. GARNIEL & MIERWALD 2010). Es ist nicht davon auszugehen, dass die Arten aufgrund der Bauarbeiten einen größeren Abstand zu den Maßnahmen einhalten.

Zudem gibt es ausreichend Ausweichmöglichkeiten für die rastenden Vögel in unmittelbarer und weiterer Umgebung.

Laut den Hinweisen des LFU (LFU 2025) gibt es folgende Anmerkungen zu den **Wintergästen**:

Betroffen von der Störung während der Bauzeit vom 16.09. bis 28.02. könnten zum einen die Großtrappen während der Auswilderung im Bereich des Schutzzauns Baitz sein (betrifft 138/1-2). Die jungen Großtrappen werden von Juli bis Oktober auf einem jährlich wechselnden, der Nähe des Schutzzaun Baitz liegenden Rapsschlag herangeführt. Die jungen Trappen werden dafür 2-4 Stunden täglich von der Auswilderungsvoliere zu dem Wildbestand auf dem Raps geführt. In dieser Zeit bedarf es im Bereich um die Auswilderungsvoliere/dem Raps besonderer Vorsicht, um die Trappen nicht aufzuscheuchen. Das kann zu einem Verlust der jungen auszuwildernden Großtrappen führen. Eine direkte Absprache mit dem Personal des Fördervereins Großtrappenschutz e.V., die die Auswilderung durchführt, kann einer solchen Störung in diesem Bereich aber gut vorbeugen.

Im Bereich des Maßnahme 138/3 können im Herbst (September bis November) bis zu 2.500 Kraniche zum Übernachten in der Abenddämmerung einfliegen. Je nach Wasserstand befindet sich der Schlafplatz entweder auf dieser Höhe, westlich des Hauptkanals oder direkt westlich des Fredersdorfer Bachs. Die Schlafplatzsituation ändert sich in jedem Jahr mit der aktuellen Wassersituation. Um die während der Bauzeit vorherrschende Schlafplatzsituation einzuschätzen und eine Störung zu vermeiden, ist eine

tagesaktuelle Abstimmung mit der Vogelschutzwarte sinnvoll und in diesem Abschnitt im Notfall die Bauzeit in der Abenddämmerung einzuschränken.

Der Acker im Bereich von der Maßnahme 167/4 wird im Herbst regelmäßig als Nahrungshabitat für Kraniche genutzt. Voraussichtlich stehen aber genügend Alternativstandorte zur Verfügung, sodass die Störung vertretbar ist.

Für die überwinternden Kornweihen und Sumpfohreulen besteht keine Störungsgefahr, da genügend Ausweichmöglichkeiten vorhanden sind.

Eine erhebliche Beeinträchtigung der Zug- und Rastvögel wird für alle Maßnahmen bei Einhaltung der Vermeidungsmaßnahmen (siehe Kapitel 7.7.2) ausgeschlossen.

8 Festlegung der Vermeidungsmaßnahmen

Erhebliche Beeinträchtigungen auf die maßgeblichen Bestandteile des Vogelschutzgebietes sind nicht zu erwarten. Somit ist die Festlegung von Vermeidungsmaßnahmen, die über die in Kapitel 7.7.2 benannten Vermeidungsmaßnahmen hinausgehen, nicht notwendig.

9 Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des Natura-2000-Gebietes

Die Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des SPA-Gebietes „Unteres Rhinluch/2/Dreetzer See, Havelländisches Luch und Belziger Landschaftswiesen“ ist gegeben. Eine weiterführende Natura-2000-Verträglichkeitsprüfung ist nicht erforderlich.

10 Quellen

BIBBY, C. J., BURGESS, N. D. & HILL, D. A., 1995: Methoden der Feldornithologie. Bestandserfassung in der Praxis.- Verlag Neumann, Radebeul, 270 S.

BUNDES/LÄNDER-ARBEITSGEMEINSCHAFT NATURSCHUTZ, LANDSCHAFTSPFLEGE UND ERHOLUNG (LANA): "Anforderungen an die Prüfung der Erheblichkeit von Beeinträchtigungen der Natura 2000-Gebiete gemäß § 34 BNatSchG im Rahmen einer FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP)"

GARNIEL, A. & MIERWALD, U., 2010: Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. Schlussbericht zum Forschungsprojekt FI 02.286/2007/LRB der Bundesanstalt für Straßenwesen: „Entwicklung eines Handlungsleitfadens für Vermeidung und Kompensation verkehrsbedingter Wirkungen auf die Avifauna“.

GESETZ ÜBER NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE (BUNDESNATURSCHUTZGESETZ – BNATSchG) in der Fassung vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), Zuletzt geändert durch Art. 48 G v. 23.10.2024 I Nr. 323

FLADE, M., 1994: Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands

LfU – Landesamt für Umwelt, 2006: Standarddatenbogen 2006 für das Europäische Vogelschutzgebiet „Unteres Rhinluch/Dreetzer See, Havelländisches Luch und Belziger Landschaftswiesen“, LfU.Brandenburg.de,

Stand 03.06.2025

LFU – Landesamt für Umwelt, 2019: Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2019.

LFU – Landesamt für Umwelt, 2021: Rote Liste und Liste der Brutvögel Deutschland 2021.

LFU – Landesamt für Umwelt, 2022: Erfassung von Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c „Beltzger Landschaftswiesen“ im Jahr 2022, OT Buckow.

LFU – Landesamt für Umwelt: Liste der Vogelarten sowie Erhaltungsziele für das Europäische Vogelschutzgebiet „Unteres Rhinluch/Dreetzer See, Havelländisches Luch und Beltzger Landschaftswiesen“, Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg Teil 1 – Nr. 3 vom 1. Februar 2013

LFU – Landesamt für Umwelt, 2026: (Stellungnahme zum 1. Entwurf des Wege- und Gewässerplanes vom Referat N4, Staatliche Vogelschutzwarte Brandenburg. Baitz.

MLUV - Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz, 2005: Amtsblatt für Brandenburg – Nr. 34 vom 31.8.2005, Bekanntmachung der Europäischen Vogelschutzgebiete im Land Brandenburg und Erklärung zu besonderen Schutzgebieten (Special Protection Area – SPA)

SÜDBECK, P. ET AL. (HRSG.), 2005: Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands.

VON BLOTZHEIM, URS N. GLUTZ, 1997: Handbuch der Vögel Mitteleuropas